



Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0133/2025/1					Datum: 23.05.2025				
Verfasser:		Dezernat 4				Az.: 66-AL			
Betreff:									
Sachstandsbericht Neubau Pfaffendorfer Brücke									
Gremienweg:									
26.06.2025	Stadtrat		einstimmig		mehrheitl.		ohne BE		
			abgelehnt		Kenntnis		abgesetzt		
			verwiesen		vertagt		geändert		
			Enthaltungen			Gegenstimmen			
16.06.2025	Haupt- und Finanzausschuss		einstimmig		mehrheitl.		ohne BE		
			abgelehnt		Kenntnis		abgesetzt		
			verwiesen		vertagt		geändert		
			Enthaltungen			Gegenstimmen			

Der Neubau der Pfaffendorfer Brücke ist die bedeutendste Ingenieurbaumaßnahme der Stadt Koblenz in diesem Jahrzehnt. Die Baumaßnahme ist vor allem geprägt durch die Arbeiten im Rhein, die Folgen des Zweiten Weltkriegs und die Zusammenführung von alter und neuer Bausubstanz. Mit den eigentlichen Bauarbeiten wurde im Frühjahr 2023 begonnen. Die Gesamtbauzeit der Maßnahme wurde vertraglich auf fünf Jahre angelegt.

Aktuell laufen die Vorbereitungen für den ersten Einhub der Stahlbauteile auf der Westseite auf Hochtouren. Hierfür wurden in den vergangenen zwei Jahren folgende Voraussetzungen geschaffen:

- Errichtung zweier Baugruben im Rhein,
- Errichtung des westlichen Brückenpfeilers für die Seitenlage,
- Errichtung der Widerlager beidseitig des Rheins für die Seitenlage,
- Herstellung der Vorlandbrücke West in der Seitenlage,
- Vorbereitung der Vorlandbrücke Ost und der Behelfsbrücke Ost für die Seitenlage,
- Ertüchtigung der Stützwand an der B 49,
- Herstellung eines Unterführungsbauwerkes im Zuge der Südrampe Pfaffendorf,
- vorbereitende Arbeiten zur Herstellung des Kreisverkehrsplatzes Pfaffendorf und der Bushaltestellen mit Fertigstellung der Südrampe in 2025.

Mittlerweile wurde der vierte Bauzeitenplan erstellt und es haben sich folgende den Zeitablauf beeinflussende Sachverhalte herauskristallisiert:

- Die bereits im Rahmen der Ausschreibung vorgesehenen Schiffsabweiser mussten aufgrund von Dimensionierungsvorgaben der Bundesanstalt für Wasserbau umfangreicher ausgeführt werden als geplant.
- Im Rhein wurden nach umfangreichen Vorsondierungen auf Kampfmittel 37 Störpunkte identifiziert, die aufwändig im Tauchverfahren untersucht werden mussten.
- Der Fund zweier Weltkriegsbomben im Zuge der Arbeiten im Baufeld West und bei Ausbaggerungsarbeiten im Rhein im Baufeld Ost.
- Die bisherigen Arbeiten fanden unter widrigen Umständen hinsichtlich des Rheinwasserstandes statt. In 2024 mussten die Bauarbeiten überwiegend bei sehr hohen Wasserständen und starker Strömung ausgeführt werden. Dies hat die Herstellung der Schiffsabweiser und der Baugruben im Rhein, die als Stahlspundwandkästen ausgeführt

werden, beeinflusst. In 2025 liegt das Problem vor allem in sehr niedrigen Wasserständen, weshalb der Einbau der Stahlbauteile bereits mehrfach verschoben werden musste. Ursprünglich war der Einbau der ersten Teile für Anfang Mai, dann Ende Mai vorgesehen. Diese Termine können aufgrund des derzeitigen Niedrigwassers nicht eingehalten werden. Aktuell wird noch einmal ein begrenzter Bereich des Flussbettes ausgebaggert, um den Einbau der Stahlbauteile im Juni zu ermöglichen, da langfristig nicht von höheren Wasserständen auszugehen ist.

In Summe werden die aufgezeigten Themenfelder dazu führen, dass sich das Ende der Gesamtmaßnahme auf 2029 verschieben wird. Wann genau die Fertigstellung im Jahr 2029 erfolgen wird, kann derzeit nicht abgesehen werden. Die Verwaltung hat dabei den Termin der Bundesgartenschau im Blick. So wird die Freigabe der Rheinanlagen im Bereich des derzeitigen Baufeldes für den Beginn der BUGA angestrebt.

Grundsätzlich steht die Pfaffendorfer Brücke während der Bauzeit, also vor und ggf. während der BUGA, durchgängig für den Verkehr zur Verfügung. Eine Ausnahmesituation ergibt sich für den Zeitraum des Verschiebens der Brücke aus der Seitenlage in die Endlage, wo sich jetzt die alte Brücke befindet. Hierbei handelt es sich um einen eng begrenzten Zeitraum, dessen Folgen für die Bürgerinnen und Bürger von der Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit der Bauarbeitsgemeinschaft Pfaffendorfer Brücke (ARGE Pfaffendorfer Brücke) noch reduziert werden.

Die Verwaltung arbeitet insgesamt daran, die Auswirkungen oder Beeinträchtigungen der Brückenbaumaßnahme auf die BUGA so gering wie möglich zu halten. Detailliertere Auskünfte zu den Lösungen im Detail können aufgrund der langen Vorlaufzeit und dem fortschreitenden Baugeschehen aber erst zu einem späteren Zeitpunkt gegeben werden.

Historie:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität hat die Unterrichtung in seiner Sitzung am 20.05.2025 zur Kenntnis genommen.

Finanzielle Auswirkungen:

Eine Kostenfortschreibung der Maßnahme ist frühestens für den Haushalt 2026 vorgesehen, da erst dann belastbare Zahlen hinsichtlich der Entwicklung der Gesamtkosten vorliegen.

Auswirkungen auf den Klimaschutz:

Keine